

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 27

Artikel: Bitte arisch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politische Glossen



Die größte Sensation
seit Barnum!
(Saint Louis Post Dispatch)

Lieber Spalter

Mein Freund und ich saßen in einem Wirtshaus in einem kleinen Bauern-
dörfchen, und hören den politisierenden
Bauern zu. Plötzlich sagt der eine
zu meinem Freund: «Eueri chaibe
Radio sind dra Schuld, das mer so
schlächts Wätter händ! Jawohl!» —
Mein Freund bringt vor Staunen
keine Antwort zustande. «Ja, ja»,
fährt der Alte erklärend fort, «ver-
stünd Si, die Elektrizität wo i der
Luft ischt, die wird jetzt ganz vo
Euere Radio brucht. Drum ischt keini
meh da. Die cha au nüd a zwei Orte
si, drum hämmer jetzt so ne chaibe
Wätter!»

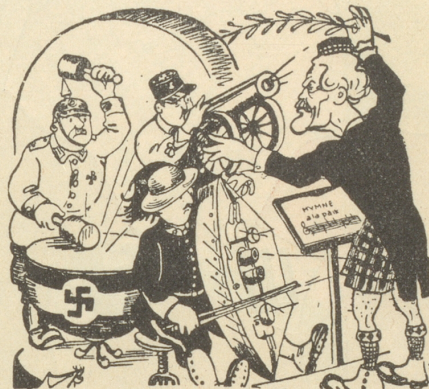
Er war von seiner Ansicht so über-
zeugt, und wir hatten so mit dem
Lachen zu kämpfen, dass wir es un-
terliessen, ihn von seiner Idee abzu-
bringen. Leu

Warum ist das Wetter so schlecht?

Als mir das schlechte Wetter zu
lange dauerte, begann ich alle mög-
lichen Leute zu interviewen, warum
sie glauben, dass das Wetter so mi-
serabel sei.

Die Runde begann bei einem Zür-
cher Arzte. Er erklärte mir, dass die-
ses ungesunde Wetter nichts anderes
darstelle, als die Rache Aesculaps für
die Ablehnung des Medizinalgesetzes.

— Dann kam ich zu einem echten
Nationalsozialisten, der mir kurzweg
sagte, die Juden seien Schuld. Ein
etwas tiefer denkender Kollege von
ihm nahm allerdings noch die Jesuiten
und die Freimaurer dazu. — Ein
Katholik glaubte, das sei die Strafe
für das Wachsen der Freidenkerbe-
wegung. — Ein Freidenker wiederum
wollte mit dem Wetter beweisen,
dass es keinen Petrus gäbe, sonst
könnte das Wetter nicht so unver-



Der Viermächtepakt!
(De Mucha)

nünftig sein. Damit würde so ein
Wettermacher doch zuviel riskieren.
— Ein Sozialist war dagegen der An-
sicht, dass die Autarkiefreunde und
Nationalisten dieses Wetter so ge-
wollt hätten, um allzu grossen Frem-
denverkehr zu verhindern. — Ein
Fröntler erklärte mir, das habe der
Bundesrat so eingerichtet, damit Ver-
sammlungen und Demonstrationen
unter freiem Himmel unterbleiben. —
Die tiefste und längste Antwort je-
doch gab mir ein Metereologiepro-
fessor, aber ich habe ihn nicht ver-
standen. Paha

— Ich amüsiere mich köstlich an dem
Aerger der Leute wegen dem Wetter
... erstens ist seit Gott die Welt erschuf
alle Tage Wetter — und zweitens war's
seit der Sündflut gar nie mehr richtig
feucht. Beweis: bin immer auf dem Trok-
kenen. - Der Setzer.

Privattelegramm

lieber spalter stop hier weltwirt-
schaftskonferenz london stop alle de-
legierten bekennen sich einmütig zu
einer internationalen weltwirtschafts-
konferenz-hymne stop melodie: auch
du wirst mich einmal betrügen stop
nebelgruss wilmei

Kleine Anfrage

«Wissen Sie warum wir zur Zeit
immer so schlechtes Wetter haben?»

«Weil an den verschiedenen Kon-
ferenzen das Blaue vom Himmel her-
unter gelogen wird.» Dixi

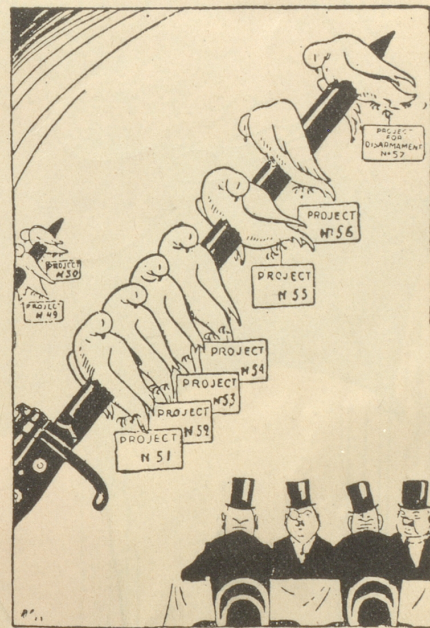
Bitte arisch

«Was sind Sie?»

«Inseraten-Agent!»

«Können Sie das nicht auf Deutsch
sagen?»

«Annoncen-Acquisiteur!» Roe



Der Erfolg
der Abrüstungskonferenz!
(Prawda)

Paradox:

Hans und Ruedi sehen in der «Illu-
strierten» das Bild von Nicole mit
seinem Verteidiger Dicker.

Sagt Ruedi: «Du welles ischt de
Dicker?»

Hans: «De Magerer!» Rost

